**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 47 (1949)

**Heft:** 10

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man den Blasenscheitel an der leuchtenden Luft-

Bei der Cuftoftopie will man aber auch wiffen, wie es mit der Nierentätigfeit fteht. Die Harnleiter arbeiten so, daß in kurzen Abständen jeder von ihnen einen Urinstrahl in die Blase entleert. Man fann erfennen, ob dies regelsmäßig erfolgt. Wenn ein Harnleiter nicht arbeis Tet, kann man annehmen, daß die Niere dieser Seite nicht richtig oder gar nicht funktioniert. Da oft nur eine Niere erkrankt, z. B. an Tuber-kulose, will man, wenn der Urin der Blase Tuberfelbazillen enthält, oder wenn in der Blaje Tuberfelfnötchen gejehen werden, wissen, welche Niere tuberkulös erfrankt ist. Ein französischer Forscher ersand den sogenannten Separator. In die Blaje wird ein gefrümmtes Rohr eingeführt, deffen halbfreisförmige Krümmung durch eine nachträglich ausgespannte Gummi-platte die Blase in gerader Richtung teilt. Aus Deffnungen in den beiden Sälften des Rohres fließt dann der Urin jeder Blasenhälfte gesons dert ab, also auch der jeder Niere. Diese Trens nung ist jedoch nicht immer sehr vollständig. Bielfach zieht man es vor, durch einen beson-deren Kanal am Cyftostop zwei dünne Harn-leiterkatheter in die Harnleiteröffnungen ein-zusühren. Aus jedem dieser Katheter fliest dann der Urin einer Riere dirett in die Glafer, die ihn auffangen, zur Untersuchung. Allerdings muß man dabei vorsichtig sein, um nicht infizierten Urin mit dem Katheter aus der Blase in einen gesunden Harnleiter zu bringen.

Bei der Cyftostopie kann man die Blase nur ableuchten, wenn sie mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, die klar und durchsichtig ist. Deshalb wird die Blase erst gespüllt und dann mit Borelöjung gefüllt. Dabei gibt die Menge der Flüssisteit, die man einbringen kann, ohne daß starker Harndrang entsteht, schon ein Unzeichen dasür, ob die entzündete Blase ihr Fassungsvermögen teilweise eingebüßt hat. Auch zeigt der zunächst per Kathete entleerte Urin durch zeine Beschassenheit manches über den Zustand der Blase.

Wir können noch erwähnen, daß dank der so großen Erweiterungssähigkeit der Harnröhre es bei Mangel der Scheide, die hie und da vorskommt, dazu gekommen ist, daß der Geschlechtssverschr durch die Harröhre in die Alase stattgefunden hat. Ost werden diese Vorkommnisse erst entdekt, wenn eine Frau den Arzt aufsucht, um zu wissen, warum in ihrer Ehe sich keine Schwangerschaft einstellt.

Um die Tätigkeit der Rieren zu prüfen, wird manchmas so vorgegangen, daß man einen bestimmten Farbstoff in die Körpermuskulatur einspriţt; diese wird dann im Urin ausgeschieden. Wenn man dann, etwa zehn Minuten nach der Einspriţgung, die Harnleiteröffnungen mit dem Cystostop betrachtet, sieht man dei normaler Rierentätigkeit aus diesen Deffnungen von Zeit zu Zeit einen blau gefärbten Harnsstraß in das die Vlase füllende klare Vorwasserischen, fran dieser verzögert sein oder ausbleiben.

Es würde mich außerordentlich freuen, wenn die Beiträge rechtzeitig, d. h. bis spätestens am 20. Oftober mit den in Ihrem Besitze befindlichen Einzahlungssicheinen einbezahlt würden. Witglieder, welche keine Einzahlungssicheine besitzen, wollen bitte solche bei mir beziehen.

Nicht eingegangene Beiträge werden nach dem 20. Oktober per Nachnahme erhoben, wobei ich dringend ersuche, die Nachnahmen

prompt einzulöjen. Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kassierin,

Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10

#### **Todesanzeigen**

Um 10. Auguft ftarb in Reftenholz (Solothurn)

#### Frau Studer

und am 27. Auguft in Afcharina (Graubunden)

#### Frau Puti

Ehren wir die lieben Berftorbenen mit herse lichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

# Allen Mitgliedern, ohne Ausnahme, werden folgende Borichriften in Erinnerung gebracht:

1. Es ist den Patienten untersagt, während ihrer Krankmeldung zu Geburten zu gehen, sonstige geburtshilsliche Tätigkeit außzunden, Bersammlungen zu besuchen oder irgendeiner Beschäftigung nachzugehen, die der Genesiung pachteilie ist.

suwen, verjammtungen zu bejuchen die irgendeiner Beschäftigung nachzugehen, die der Genesung nachteilig ist.

2. Bei Kurausenthalten ist ein spezielles Zeugenis einzusenden oder bom Arzt auf dem Krankenschein oder Erneuerungszeugnis dorzumerken, daß die Patientin kurbedürftig ist und wie lange. Diese Zeugmis ist vor Antritt der Kur an die Präsidentin zu senden. Zeugnisse, welche erst nachträglich eingeholt werden, können nicht mehr derücksichtigt und das Krankengeld nicht aussebezahlt werden.

3. Die Patientin ist dafür verantwortlich, daß die Krankmeldung innert 7 Tagen der Präsidentin zugestellt wird und soll es nicht dem überlasteten Arzt überlassen. Alle Entschuldigungen für verspätet eingegangene Krankmeldungen können nicht akzeptiert werden

4. Jede Uns und Abmeldung muß vom Arzi und vom Mitglied unterzeichnet sein, um der Kasse und den Mitgliedern unnötige Bortogussagen zu eribaren.

Bortoauslagen zu ersparen.

5. Die Krankenbesucherinnen sind verpflichtet, in jedem Fall und von allen Beobachtungen während der Krankneldung sofort der Präsidentin Mitteilung zu machen.

3. Auch die Wöchnerinnen haben ihre Riederfunft innert 7 Tagen bei der Präsidentin anzumelden mittelst besonderer Formulare, die bei der Präsidentin zu verlangen sind. Der Stillschein ist erst nach abgelausener Stillperiode, unterzeichnet von der Sebamme und vom Mitglied selbst, der Präsidentin einzusenden.

7. Nimmt die Wöchnerin vor dem gesetlichen 42. Tag ihre Berufsarbeit wieder auf, so hat sie dies der Bräsidentin zu melden.

hat sie dies der Präsidentin zu melden. 8. Kranke und Wöchnerinnen haben vorstehende statutarische Bestimmungen genau zu beachten, denn es wird strenge Kontrolle über deren Einhaltung geführt.

Sämtliche Formulare, wie Anmeldungen, Erneuerungszeugniffe, Abmeldungen, Wöchnetinnenscheine sind bei der Präsidentin ethältlich und sollen auch an sie eingesandt werden. Wit kollegialen Grüßen

> Für die Kranfenfasse Die Präsidentin: J. Glettiß Wolsensbergstraße 23 Winterthur, Tel. (052) 23837

# Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand

#### Reu=Gintritte

Settion Romande:

156 Mlle Marguerite Vittoz, Bofflens f/Orbe 28a Mlle Emma Lojeh, Laufanne Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Die Sekretärin i. B.: Frau Stäheli. Weinselben, Hauptstraße Tel. 51207

#### Krankenkasse

#### Arankmeldungen.

Frau Jäger, Aroja Frau Rennhard, Gippingen Frau Schmidt, Bratsch (Wallis) Frl. Frauenfelder, Küti Frau Schefer, Speicher Frau Heinzer, Rottreuz Schw. E. Faesch, Basel Mme Centlivres, Morges (Baud) Frau Wölfle, Stein a. Rh. Mme Modoux, Orsonnens (Frb.) Mme Rieber, Aubonne (Baud) Frau Furrer, Zermatt Mlle Parifod, Laufanne Mlle Kaefer, Breilles (Fribourg) Frau Küenzli, Schwellbrunn Frau Lustenberger, Oberdürnten Frl. Günthert, Gnadenthal Mile Bodoz, Chexbres (Baud) Frau Bontognali, Poschiavo-Prado (Grb.) Mme Coderay, Lutry (Baud) Frl. Ghgar, Seeberg Mme Allamand, Ber (Baud) Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach frau Wullschleger, Winterthur Mme Roulier, Baulmes (Baud) Frl. Maag, Thanngen Frau Diethelm, Hurden Frau Egli, Zürich Wime Page, Pensier (Frbg.)

Frau Hänggi, Dulliken Frau Afchwander, Seelisberg Frau Afchwander, Ingenbohl Frau Brandenberger, Schwyz Frau Strübi, Ober-Uzwil Frau Cavelti, Sagens Frau Schlatter, Obstalben Frau Aupping, Däniken Frau Augit, Nämismühle Mine Mayor, Pramois (Wallis) Frl. Schnyder, Lyf Frau Hicknych, Hamienstein Frau Warlecher, Hauenstein Frau Weper-Mick, Zürich Frau Meper-Mick, Zürich Frau Meper-Mick, Zürich

#### Angemeldete Wöchnerinnen

Frau Felber-Burkhardt, Egerkingen (Sol.) Frau Truttmann-Schriber, Rotkreuz

#### Reu=Cintritt

156 Mlle Marguerite Vittoz, Bofflens (Baud) Bir heißen Sie herzlich willkommen.

#### Mitglieder=Beiträge

Hiermit mache ich die verehrten Mitglieder ausmerksam, daß per 1. Oktober 1949 das 4. Quartal der Krankenkassenbeiträge fällig wird

#### Endlich wieder erhältlich:

Der bewährte Ratgeber für Mütter, Hebammen u. Pflegerinnen. III. Auflage

Dr. med. Paula SCHULTZ-BASCHO

# Mutter und Kind Des Kindes Pflege und Ernährung

63 Abbildungen, 4 Tabellen, 1 Tagebuch. Umfang 280 Seiten, Ganzleinen Fr. 12.80

In Buchhandlungen oder direkt vom GBS-VERLAG, Schwarzenburg

5054

#### Vereinsnachrichten

Settion Margan. Die lette Zusammentunft dieses Jahres sindet Donnerstag, den 20. Otstober, um 13.45 Uhr, im Hotel Bahnhof in Brugg statt. Die Wartgeldrichtlinien werden an dieser Bersammlung befanntgegeben.

Der heutige Straßenverkehr zu Stadt und Land verlangt mehr denn je Ausmerksamkeit und Aufklärung aller Bevölkerungskreise. Herr Bolizeiwachtmeister Studer in Baden wird uns hierüber einen Vortrag halten. Das Thema ist War nicht von unserem Fach, kann uns Sebammen (den motorisierten wie den Belofahrerinnen und Fußgängern) aber nur nützlich sein. Merkt Euch den 20. Oktober gut. Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein

Der Borftand.

Settion Appenzell. Wir bitten unfere Mitglieder, die Herbstversammlung am Dienstag, den 11. Ottober, um 13.30 Uhr, im Bahnhofbüffet in Herisau, vollzählig zu besuchen. Ansichließend findet die Taschenrevision statt.

Glückackli sind immer noch willkommen!

Die Aftuarin: D. Grubenmann.

Sektion Bafel-Stadt. Die Basler Bebammen sind zur Abwechslung wieder eingeladen, und Mar bei Frau Gaß, Landskronstraße 64. Mitte hooch, den 26. Oftober, feiert sie ihren 70. Geburtstag. Bitte erscheint um 14.30 Uhr in ihrer Wohnung. Für den Vorstand: Frau Meger.

Sektion Bern. Unfern Herbstausflug auf den Chasseral konnten wir leider nicht ausführen, denn genau auf den 24. August, den borgesehenen Reisetag, hat der langersehnte Regen eingesetzt.

Wir wurden aber voll und ganz entschädigt durch die Reise nach Neuenegg. 72 Kolleginnen haben der freundlichen Einladung der Firma Dr. Wander AG. Folge geleistet.

Schon vom Zuge aus konnten wir in Oberwangen die Hühnerfarm der Firma Wander anschen. In Neuenegg wurden wir im blumensgeschmickten Saal des Wohlschrishauses wills tommen geheißen. Es folgte eine Orientierung über Gründung und Entwicklung der Firma. Anschließend wurde der interessante Wanders Gilm gezeigt. Run wurden wir in drei Gruppen geteilt und unter fachmännischer Führung durften wir den Betrieb besichtigen. Das peinlich saubere und exakte Arbeiten bei der Gerstellung der vielen Wander-Produkte machte auf ung den besten Gindrud. Mit gutem Gewissen

## <sup>Joh</sup>nson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkider. So zart duftend und

die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeu-

gend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

# Johnsons

#### **BABYPOWDER**

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen



#### Ein wenig . . .

"Wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab." — Es gibt bestmeinende Menschen, die nie mit "ein wenig Sauerfeig" auskommen, wie jene Frau im Gleichnis und die deshalb auch das Gegenteil erreichen von dem, was sie wollen.

Nichts fut uns so not, als in Gottes schweigende Stille einzugehen, uns zu konzentrieren. Das ist der Notwendige Gegendruck, um all dem Dielen, das unablässig auf uns einzudringen sucht, standzuhalten und im Gleichgewicht zu bleibeu. Wer beruflich viel Worfe machen muß, der hat um so nötiger die Kräfte der Stille und des Schweigens. Aber auch für alle andern ist Stille-werden die Voraussetzung der Hilfe, die sie brauchen.

In einem Zeitalter, das Erfat für alles schuf, wurden für viele Menschen schon zurechtgemachte Worte zum Tafersat. Sie saen Worte und ernten auch wieder nur Worte. And sie scheinen allen Ernstes daran zu glauben, daß davon auf die Dauer sich leben ließe. Aus diesem Selbstbefrug ist das Heer und Meer von Lügen erstanden, mit denen wir fäglich zu kämpsen haben. Sie sind das Gegenbild des guten Sauerteiges, der den gangen Teig durchfäuerf. "Darum seget den alten Sauerfeig aus". Das wird nur geschehen, wenn jeder beginnt, nicht nur vor der eigenen Türe zu kehren, sondern auch hinter der eigenen Ture, das heißt: in der Derborgen-

heit seiner Wünsche, Triebe und Geheimnisse. Wo nehmen wir die Kraft dazu her? Wenn nicht aus den stillen Minuten, in denen wir Gott zu uns reden lassen und selber schweigen, dann niegends. Sin schmaler Weg sührt zum Leben. Man muß den Mut zu diesem schmalen Weg haben, wenn man das Leben erlangen und nicht bloß Dasein haben will. Es tut not, die göttliche Sand im Kleinen zu erkennen, das Geringe zu achken, auch den geringen Allkag. Es kommt sobiel auf ihn an. Er kann uns nähren oder verzehren. Ein wenig Sauerfeig durchsauert den ganzen Teig. Ein wenig Sulverley burdyndert den ganzen Teg. Ein Wenig Lieblosigkeif, ein wenig Hochmuf, ein wenig Anaufrichtigkeif, und der Tag ist verdorben durch den alten, schlechten Sauerteig. And umgekehrt: ein wenig Ewigkeitsleuchten verklärt den ganzen Tag.



fönnen wir die Erzeugnisse der Firma überall bestens empfehlen.

Nach dem Rundgang erlabten wir uns an dem von der Firma gespendeten Zvieri. Bei der Beantwortung der Fragen wurden wir über die Anwendung der Sänglingspräparate auf-

Zum Schluß dankte unsere Präsidentin der Firma Dr. Wander, die weder Zeit noch Mittel scheute, um uns einen lehr- und genufreichen Nachmittag zu bieten, aufs wärmste

Die Präsidentin gab auch ihrer Freude Ausdruck über den großen Aufmarsch nach Neuen= egg. (Auch die Rolleginnen vom Wiederholungs= furs waren dabei.) Sie hofft aber, daß auch an den Versammlungen recht viele Mitglieder erscheinen möchten, nicht nur, wenn etwas Extras geboten wird. Sie bittet die Rolleginnen, die Zeitung aufmerksam zu lesen und sich die Daten für die Bersammlungen zu merken. Für die nächste Versammlung hoffen wir Herrn Prof. Dettling vom Gerichtsmedizinischen Institut für einen Vortrag gewinnen zu können

Um 17 Uhr mußten wir wieder aufbrechen. Jede Besucherin durfte noch ein süßes Anden= fen mit nach Hause nehmen. Um 17.40 Uhr famen wir wohlbehalten in Bern an, noch gang erfüllt von dem genufreichen Nachmittag.

Un diefer Stelle wollen wir unsern freundlichen Gastgebern nochmals herzlich danken für alles, was uns geboten wurde.

Bir bitten die Rolleginnen, die fich berheiratet haben oder umgezogen find, Namen- und Abreßänderungen sofort der Kassierin, Schwester Hedy Gilomen, Morgenstraße 72, Bern-Bumplig, zu melden.

Für den Borftand: Maria Schar.

Settion Luzern. Freitag, den 21. Oftober, halten wir um 14 Uhr im Hotel Rütli eine gröhere Versammlung ab. Wir laden alle Rolleginnen dazu ein und hoffen, eine recht große Zahl begrüßen zu dürfen. Kinderarzt Herr Dr. Winkler hat uns einen sehr interessanten Bortrag versprochen. Er wird über eine neu erforschte Kinderkrankheit referieren, was sicher alle intereffieren wird. Wir erwarten also eine große Teilnehmerzahl!

Mit follegialem Gruß

Die Aftuarin: J. Bucheli.

Settion Graubunden. Unfere nachfte Bersammlung findet statt am 8. Oftober, morgens 10 Uhr, im Kantonalen Frauenspital in Chur, Nother, im Kantolinien Fitnerspielt in Egile, anläßlich der verbilligten Fahrt der Rhätischen Bahn. Herr Dr. Scharplaß wird uns einen Bortrag halten. Ich möchte herzlich bitten, die Bersammlung recht zahlreich zu besuchen. Die Hälfte des Billets wird bezahlt.

Für den Borftand: Frau Faufch.

Settion See und Gafter. Unfere Berfamm= lung im "Hirschen" in Kaltbrunn am 4. August war leider sehr schlecht besucht. Herr Dr. Hoffmann hat sich bemüht, Hochw. Herr Defan Beterer für einen Bortrag zu gewinnen. Der berehrte Referent hielt uns einen religiös sehr interessanten Vortrag; nur schade, daß von sei-ten der Mitglieder nicht mehr Interesse entgegengebracht wurde.

Voraussichtlich wird herr Bezirksarzt für einen Vortrag im Ottober besorgt fein. Wann und wo wird noch bekanntgegeben. Hoffen wir, daß unsere Sebammen sich dafür, wenn irgend= wie möglich, frei machen.

Mit follegialem Gruß Für den Borftand: Frau Stogel.

Settion Solothurn. Leider, leider war die lette Versammlung in Olten gang schlecht bejucht. Die Kolleginnen verpaßten einen überaus lehrreichen Vortrag.

Der nächste Versammlungsort ist Densingen. Wir treffen uns im Rest. 3. Post, Dienstag, den 25. Oftober, 15 Uhr. Da uns ein ärzilicher Bortrag zugesichert ist, bittet der Vorstand, recht zahlreich zu erscheinen.

Als neues Mitglied in unserer Sektion beißen wir Frl. Luise Widmer, Büren, herzlich willtommen.

Mit follegialen Grüßen: CI. Moll.

Settion Zürich. Im Oftober findet feine Bersammlung statt.

Für den Borftand: Frene Krämer.



#### IN MEMORIAM

In Roveredo (Tessin) verschied am 12. Ausgust 1949

#### 3da Romagnoli, Sebamme

Es ist dies die Mutter von Sig. Maddalena Della-Monica in Castione, der Präsidentin der Sektion Tessin, die vielen von uns bekannt ist. Aus dem Nachruf, den die Zeitung "San Bernardino" der Verstorbenen widmet, entnehmen wir einiges.

Fast unvorhergesehen ist am 12. August unfere gute Ida Romagnoli, feit langen Jahren Hebamme im Kreis Roveredo, von uns gegangen. Mit ihr schied eine sympathische Frauengestalt aus dem Leben unserer Gemeinde, und es ist nicht übertrieben, zu sagen, daß ihr Sinscheiden eine große Lücke in unserer Volks-gemeinschaft zurückläßt. Gut 44 Jahre hat die Verstorbene in großzügiger Weise ihre reichen Beiftes- und Bergensgaben verschwendet in den Schwierigkeiten ihrer Miffion als Bebamme, der bald auch diejenige der Krankenschwester angegliedert wurde. Sie war die Vertraute vieler zukunftiger Mütter, mit denen fie die Freude des Erwartens teilte, und im schweren Moment der Geburt bereit, jedem Silferuf Folge zu leisten. Wieviele Kinder hielt sie in ihren Urmen in den 44 Jahren! Wieviele Kranke haben von ihr liebreiche Pflege erhalten! Ihr sicheres Wort, ihre wertvolle Hilse in fast allen Fällen bewirkte, daß wenige Familien nie ihre Hilfe in Anspruch nahmen. Und alles das tat sie nicht um des Geldeswillen, sondern aus innerer Berufung, aus wirklicher Liebe.

Ein Beweis der allgemeinen Wertschätzung und Liebe, die sie genoß, war die überaus große Zahl der Leidtragenden, die ihr das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben. Zahlreich flossen die Kränen auf dem Friedhof, wo der Leid der geslegneten Erde übergeben wurde und manches lobende und anerkennende Wort wurde gesproschen. Sie berührte das nicht mehr. Ihr Lohn liegt anderswo. "Ruhe im Frieden, Ida Rosmagnosi."



#### Gingefandt

Liebe, werte Kolleginnen!

"Stürmisch die Nacht und die See geht hoch, die Wellen zerbrechen am Riff." Unwillfürlich mußte ich an unserer Versammlung an dieses Lied denken! Stürmisch gehen auch da oft die Wellen; es wäre ja auch gar nicht recht, wenn sie nur in der Tiese brodeln würden.

Bei dieser Gelegenheit habe ich wieder eins mal festgestellt, wie tief verwurzelt wir mit unserem Berufe sind. Ginge es nach uns, ich glaube, wir würden die Altersgrenze auf 90 beraufseken!

Kolleginnen! Wir Hebammen können unserem Beruse fast nicht entsagen. Es ist etwas Geheimnisvolles darum; fast wie der Bergler seine Berge nicht meiden kann, so können auch wir nicht davon lassen. Doch gibt es ein unswiderrufliches Gesey, das da heißt: "Mit 70 Jahren mußt Du alles, was Du lieb gehabt halt, meiden, mit anderen Worten: "Du darsst

ruhen," darfft nicht mehr Geburtshilse treiben. Die kleinen Allerkleinsten werden Dir fremd, und langsam wird es still um Dich herum.

Alber ist man denn schon 70, wenn man den Geburtstag seiert? — Nein, nicht immer, man möchte sast noch Berge versetzen und dem Gesesparagraphen grad z'Leid ein Schnippchen schlagen. Man wandert noch so seit durch dies Welt voller Steine, daß man noch gar nicht daran denkt, die Beine dem Hinnel zuzulensten. Ost ist es auch der Daseinskamps, dem man seider auch mit 70 zuweilen noch ausgesetzt ist. Denn, haben wir Hebammen eigentlich Gesegenheit, reich zu werden! Wer es wird, soll doch ditte das Rezept publizieren.

Und nun, siebe Kolleginnen mit 70. Schon jett wälzt auch die Schreiberin dieser Zeisen Berge in ihrem Gehirn, denn in einigen Jahren ift auch sie so weit. Ganz plöglich hör ich leise die Melodie: "Ach, es wird schon weitergeh'n, die Welf muß sich ja dreh'n. Auf Wiedersseh an unserer nächsten Versammlung.

### Schweiz. Hebammentag 1949 in Bern

#### Protofoll der 56. Delegiertenversammlung

Montag, den 20. Juni 1949, 14 Ahr im Rathaus, Bern

(Fortsetzung)

Die Delegiertenversammlung in Glarus hat ferner beschlossen, vorläusig provisorisch eine Kommission sür Ausbildungsfragen einzuseten. Der Kommission gehören an: Sr. P. Trapp, St. Gallen, als Präsidentin, Frl. G. Niggli als Sekretärin, als Mitglieder: Frl. Burren, Bern; Sr. L. Fuchs, Aaran; Frl. Hurren, Bern; Sr. L. Fuchs, Aaran; Frl. Hurren, Wädenswil; Frl. Luder, Sissach; Mle Brocher, Vandoeuders; Frau Schwab, Frauenseld. Die Kommission ist im Berichtsjahr nicht mehr zusammengetreten, sondern hat ihre Arbeit erst 1949 aufgenommen. Man wird heute unter Traktandum 9 nochmals auf die Kommission zurücksommen, da ihre Konstituierung formell zu beschließen ist.

Es ist weiterhin notwendig, die Deffentlichsteit über die mehrheitlich rückländigen Verhältznisse die mehrheitlich rückländigen Verhältznisse im Sebammenberuf zu orientieren und um Mithilse bei nötigen Verbesserungen zu werben. Verschiebene weitverbreitete Zeitschristen nahmen Artikel auf, in denen wir als wichstesse Mahnahme den Ausbau des Hebammensberuses zum Vollberuf empfahlen. Vesonders dankbar sind wir der Vio-Zeitung, die in jeden Haushalt kommt und zwei Artikel brachte: "Soll ich mein Kindlein zuhause bekommen?"
— "Die Notlage des ältesten Frauenberuses". Ver "Schweiz. Veobachter" setze sich, angeregt durch die Broschüre über die Anstellungs» und Einkommensverhältnisse der Sebammen, warm für diese ein und versafte einen Artikel "Sebammen mit siebzig und mehr Jahren".

Die Arbeiten am Gesetz über die Mutterschaftsversicherung bzw. an der Revision des Krankenversicherungsgesetzes sind im Berichtsziahr nicht wesentlich vom Fleck gekommen. Es lätzt sich vorläufig nicht absehen, wann die interessierten Kreise Gelegenheit haben werden, zu einem neuen Entwurf Stellung zu nehmen.

Auf kantonalem Boden sind folgende Aktionen eingeleitet worden:

Baselland: Die das Sebammenwesen betreffenden Paragraphen im Entwurf zum neuen Sanitätsgesetz sind den Hebammen unterbreitet worden. Sie sind weitgehend befriedigend. Anlählich einer vom Regierungsrat einer Frauendelegation gewährten Unterredung wünschten wir seite Anstellung der Hebammen durch Gemeinden oder Wartreise, was um so eher möglich sein sollte, als jest schon sehr weitzgehende sinanzielle Leistungen der Deffentlichsteit vorgesehen sind.

Bern: Nach Abschluß der Wartgeld-Umfrage ist der Sanitätsdirektion eine Eingabe betreffend das Wartgeld, die Schaffung von Wartsteisen und die Kostendeckung dei Zahlungsunfähigkeit der Wöchnerin eingereicht worden. Sine Stellungnahme ist erst 1949 ersolgt und die Leserinnen der Hebanmen-Zeitung sind darüber orientiert worden.

Glarus: Der Sanitätsdirektion wurden eingehende Vorschläge für die Revision des Gessetzs und der Verordnung über das Hebamment wesen eingereicht. Die Landsgemeinde vom Mai 1949 hat das Wartgeld entsprechend unserer Eingabe auf Fr. 1000.— erhöht, die Geburtstagen heraufgesetzt und den Landrat beauftragt, die geltende Verordnung im Sinne weiterer von uns gestellten Wünsche abzuändern.

St. Gallen: Für die fünf st. gallischen Sektionen wurde eine Eingabe redigiert, die eine Erhöhung des Wartgeldes, die Ausrichtung eines Ruhegebaltes und den Ausban des Hehenderuses zum Vollberuf mit sester Anstellung im Monatslohn fordert. Die baldige Behandlung der Eingabe durch die Sanitätskommission ist in Aussicht gestellt worden.



K 6920 B



# Vitamin\_**Ridol**

enthält Calcium-Phospate und in reicher Dosierung Vitamin B1 + D, die zu normalem Wachstum, normaler Funktion des Nervensystems und normaler Kalkablagerung in Knochen und Zähnen notwendig sind. Es entspricht den neuen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft.

die seit 60 Jahren bewährte Kindernahrung

Wallis: Im Mai wurde vom kantonalen Gesundheitsamt der Entwurf zu einer neuen Debammenverordnung unterbreitet. Sie wurde als in Nebenfragen fortschrittlich, in einigen Hauptpunkten jedoch unbefriedigend besunden. Bir reichten Abänderungsanträge ein.

Burich: Mit der Seftion Zürich wurden die Borhältnisse in der Stadt Zürich besprochen, wo die Arbeitse und Verdienstmöglichkeiten sehr ungünstig sind. Das hat zur Folge, daß trotz der Neberalterung jungen Sebammen die Praxisaufnahme nicht angeraten werden darf und daß der Hebammendienst für Hausgeburten allmählich unzulänglich wird.

Die Unternehmungen in den Kantonen ergeworden ift, in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen. Sie sind die Träger der Aftivenen. Sie sind die Träger der Aftivenen. nen, sie müssen dahinter stehen und sich dafür einsetzen; das Berufssekretariat kann nur eine beratende Funktion ausüben. Auf Grund der bisherigen Ersahrung hat sich gezeigt, daß solid begründete Eingaben bei den kantonalen Behörden gute Erfolgsaussichten haben.

Zum Schluß noch eine Bitte: In Besprehungen mit kantonalen Behörden werden immer wieder Ginwendungen gegen die fefte Anftellung bon Gemeindehebammen erhoben, die aber überwunden werden fon= nen, wenn tonfrete Beifpiele von guten Lösungen genannt werden können. 3ch bitte deshalb um die Mitteilung von Adresfen folder Gemeindehebammen, die im festen Anstellungsverhältnis stehen, damit ich mich mit ihnen in Verbindung fegen fann.

d) Jahresbericht der Stellenvermitt-

lung, erstattet von Frau Jehle, Baben: Die Stellenvermittlung ift feit Ende Juni 1948 bis heute sechsmal von stellensuchenden hebammen, dreizehnmal von Spitälern und Kliniken und dreinal von Spitalern und Kliniken und dreimal von Gemeinden beansprucht worden. Aus diesen Jahlen geht hervor, daß debeutend mehr offene Stellen als Stellensuchende gemeldet waren. Der Wangel macht lich ibae gemeldet waren. ich speziell zur Zeit der Sommerserien bemerk-bar. Es meldeten sich u. a. zwei Hebammen sür Aushilfstellen, die in ihrer kleinen Praxis zu-wenig Arbeit hatten. Im Woment, da sie eine Auskilfstellen, die in ihrer kleinen geldeten sie eine Rushilfsstelle antreten sollten, melbeten sie sich vieder ab, weil ihre eigenen Patientinnen Berspätung" hätten und das Wartgeld sie zum Bleiben verpflichte.

Bon einer Sebamme fam ein dringender Bilferuf, ihr zu einer befferen Stelle gu berhelfen. Als ich nach einigen Wochen nachfragte und ihr eine Stelle offerierte, fam nicht einmal mehr eine Antwort.

Mehrmals habe ich in der Sebammen-Zeitung darauf hingewiesen, daß telephonische Unfragen für die Stellenvermittlung außer der Bürozeit erfolgen sollten. Tropdem wird immer wieder mahrend der Bürozeit angeläutet. Das bedeutet eine Störung für unsere Hauszentrale und ich gedenke deshalb, die Stellenvermittlung wieder an den Zentralvorstand zurückzugeben. Beisitzerin oder Bizepräsidentin dürsten, da jonst wenig beansprucht, die Stellenvermittlung übernehmen können. Bis dahin wird es dem Zentralvorstand auch möglich sein, ein Reglesment auszuarbeiten. Die Ausgaben im laufens den Jahr find durch freiwillige Beiträge faft gedectt worden.

Ich habe es bedauert, daß der Gemeinde Turbenthal, die eine Sebamme mit Fr. 4800 .bis Fr. 5400.— fest anstellen will, keine Heb-amme vermittelt werden konnte. Diese Gemeinde sucht weiterhin eine Hebamme.

In der Stellenvermittlung ist gut spürbar, daß die Berner Schule, die am meisten Bebam= men ausbildet, diese felbst plaziert. Die Arbeit wird weiterhin erschwert dadurch, daß weder Hebammen noch Spitäler sich abmelden, wenn sie eine Stelle gefunden bezw. die Stelle besetzt ist und daß immer wieder Nachfragen meinerfeits nötig find.

Die Brafidentin ftellt die vier Berichte zur Diskuffion.

Frau Saufer danft namens der Sektion Glarus für die guten Dienste, welche das Berufsfetretariat den Glarner Bebammen gelei-

#### 6. Jahresrechnung 1948 und Revisionsbericht.

Die Prafidentin verweift darauf, daß Rechnung in der März-Nummer der "Schweizer Hebamme" veröffentlicht wor-

Der Bericht der Revisorinnen hat folgenden Wortlaut:

Um 24. Februar 1949 haben wir die Bentralfasse des Schweizerischen Bebammenvereins geprüft.

Es wurden uns wie üblich vorgelegt:

Journal, Hauptbuch, Postscheckbuch und Mitjämtliche Ausgabenbelege, gliederkontrolle, Bankbescheinigungen Postquittungen, Sparhefte und Wertschriftendepot.

Durch zahlreiche Stichproben konnten wir feststellen, daß die Rechnung sorgfältig und in allen Teilen forrett geführt ist. Kassen und Posischecksalde, Sparheste und Wertschriftens depot besanden sich in Ordnung.

Der erfreuliche Vorschlag der Rechnung von Fr. 1440.60 beruht darauf, daß sich die Verwaltungsspesen im Berichtsjahr im normalen Rahmen bewegten, für Drudfachen und Material sogar auffallend wenig ausgegeben wurde, während anderseits der Berkauf der Broschüre eine gewisse Einnahme bringt.

Außerdem haben wir die Rechnung des Hilfsfonds geprüft und deren Richtigkeit festgeftellt.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu ge= nehmigen und der Kassierin Decharge zu ersteilen unter bester Berdankung der von ihr geleifteten großen Arbeit.

Hochachtungsvoll

Die Revisorinnen: Röfn Freuler Dr. Elisabeth Rägeli

Bürich, den 5. April 1949.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und die Arbeit von Kaffierin und Revisorinnen bestens verdankt.



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

#### 7. Bericht über die Bebammen-Zeitung und Revisionsbericht über die Zeitungsrechnung.

Frl. Lehmann erstattet den Bericht:

Wie schnell die Zeit eilt, kommt uns so recht zum Beivußtsein, wenn wieder der Bericht über ein abgelaufenes Jahr zu schreiben ist. — Im Folgenden möchte ich Ihnen einen kurzen Ueberblich über das verflossen 46. Geschäftsjahr unseres Bereinsorgans geben. Noch stehen wir unter dem tief schmerzlichen Eindruck des so raschen Hinscheidens unserer lieben Kollegin und langjährigen Kassierin der Zeitung: Frau Rohli. Mit Wehmut gedenken wir der lettjährigen Tagung, wo sie noch unter uns weilte. Die Rechnung, publiziert in der Februar-Nummer des laufenden Jahrgangs, wurde noch von ihrer Hand verfaßt.

Die Rechnung schließt, wie Sie gelesen haben, mit dem schönen Einnahmenüberschuß von Fr. 2244.— ab. Der Krankenkasse konnte somit der Betrag von Fr. 2200.— überwiesen werden, was indirekt wieder unfern franken Rolleginnen zugute kommt; ein Grund mehr, der Zeitung Treue zu halten und für die prompte Einlösung des Abonnementsbeitrages besorgt zu fein.

In dieses Berichtsjahr fällt auch der Sinschied des Seniorchefs der Buchdruckerei Werder AG. in Bern, Herrn Arnold Werder. Dieser Name bleibt uns unvergessen. Ist er doch eng verbunden mit dem gedeihlichen Wachstum unferer Zeitung. Möge ihr auch unter der neuen Leitung Gebeihen beschieden sein. Un dieser Stelle möchten wir unsere lieben Kolleginnen daran erinnern, bei ihren Ginkaufen die stetigen Inferenten unferes Blattes zu berückfichti= gen. Sind sie es doch, die in der Hauptsache mithelfen, das finanzielle Ergebnis günftig zu gestalten.

Im wiffenschaftlichen Teil wurden Vorträge gebracht, von denen ich an einzelne erinnern möchte: "Regelwidrigkeiten des Fruchtkuchens", "Die Methode von Bracht bei Steißlagen", "Die Schwangerschaften außerhalb der Gebärmutter", "Der hohe Blutdruct", und an den besonders interessanten Artikel: "Etwas über das Blut". Wer sich die Mühe nimmt, die Vorträge aufmerksam zu lesen, wird immer wieder Unregung finden und solche haben wir nötig in unserem an Erlebniffen so reichen Beruf, auf deffen Arbeit sich fein Schema anwenden läßt, weil es eben nicht totes Material ist, mit dem wir uns beschäftigen. Un dieser Stelle sei Berrn Dr. von Fellenberg im Ramen aller Leserinnen unfer verbindlichster Dank ausgesprochen.

Ueber die geschäftlichen Verhandlungen der letten Delegiertenversammlung in Glarus orientierte Sie das Protofoll unferer Geschäftsführerin, Frl. Niggli, in den Rummern 9 bis 12 und Rummer 1, Jahrgang 1949. Sie alle hat-ten sicher gelesen von dem gestellten Begehren, die in Spitalern tätigen Bebammen möchten in den bestehenden Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal einbezogen werden. Diesem Besuch wurde nach langen Berhandlungen mit den sich ablehnend verhaltenden Verbänden entsprochen. Der Wortlaut des diesbezüglichen Bundesratsbeschlusses erschien in der November-Nummer unseres Bereinsorgans. Frl. Niggli möchten wir besonders herzlichen Dank aussprechen für ihre hingebende Arbeit für den Berein. Aus ihrer Feder stammt auch der aufklärend wirkende Artikel: "Die Hebammen in der wirkende Artikel: "Die Hebammen in der Alters= und Hinterlassenenversicherung" (AHV). Ebenso gehört unser Dank dem Zentralvorstand sowie der Krankenkassekommission.

Ueber die Delegiertenversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine in Neuenburg orientierte uns ein Kurzartifel von Frl. Burren.

Sichtlichem Intereffe find die Ausführungen über "Geburtshilfe im Wandel der Zeiten" begegnet. Wir danken der Verfafferin herzlich für ihre Mühe, überhaupt allen denjenigen, die etwas dazu beigetragen haben, unfere Zeitung lesenswert zu gestalten. Gerne möchten wir die Rubrit "Aus der Praxis" etwas besser beschickt haben, wenn auch nur mit wirklich lehrreichem Material.

In den Berichten der Sektionen fällt uns oft die Feststellung von schlecht besuchten Bersamm= lungen auf. Sicher gibt es der Abhaltungen gar manche, nicht nur berufliche Tätigkeit. Und doch wollen wir es uns zur Pflicht machen, jede Geslegenheit, unser Wissen aufzufrischen, zu bes nüten, besonders ärztliche Vorträge.

#### Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Danken möchten wir noch von Herzen allen, die mitgeholfen haben, der Sammlung für be dürftige Kolleginnen in den Nachbarländern zu einem jo guten Resultat zu verhelfen. Es war uns ficher allen eine große Freude, in der Februar-Rummer dieses Jahres lesen zu durfen, was alles zusammengetragen wurde und wieviel. Halten wir die Gesinnung des gegenfeitigen Selferwillens in unfern Reihen hoch, stärken wir den Glauben an Liebe und Treue, soviel in unserer Macht liegt und vergessen wir nicht, daß alles, was je Großes erreicht wurde, durch Treue im fleinen und fleinsten bedingt ift.

Frl. Reichmuth, Cham, erstattet für die

Seftion Zug den Revisionsbericht: Die Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1948 ist in Nr. 2 1949 der "Schweizer Hebamme" veröffentlicht worden.

Bei der am 24. Januar 1949 durchgeführten Revision haben wir die vorgelegte Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Der Bitte um Decharge-Erteilung an die Ib. Rollegin Frau Kohli für ihre faubere und gewissenhafte Rechnungsführung kann daher entiprochen werden. Es berührt mich heute nicht weniger schmerzlich als damals, als ich durch unsere Zeitung erfahren mußte, daß die Ib. Kollegin so rasch zur Vorlage ihrer Lebensrechnung bor den Herrn über Leben und Tod treten

Ich zweifle nicht, daß auch ihre letzte Rechnung in allen Teilen für gut befunden wurde und fie nun den verdienten Lohn für alle ihre Minhen und Sorgen genießen darf.

Cham, den 25. Januar 1949.

Die Revisorin: L. Reichmuth, Cham.

Die Bräsidentin dantt Frl. Lehmann für alle ihre Arbeit und die jehr geschickte Art, mit der sie sich als Redaftorin betätigt.

(Schluß folgt.)

#### Merkblatt zur Arebebefämpfung

herausgegeben bon der Schweiz. Nationalliga jur Archsbefampjung

#### Bedeutung der Arebsfrantheit

Der Krebs ftellt eine der häufigften Todes Unter 52336 Todesfällen, die urjachen dar. 1944 in der Schweiz gezählt worden find, waren 7048 durch Krebs bedingt (ein Sechstel). Diese Tatsache erhält erst ihre volle Bedeutung, wenn man bedenft, welch langes und oft schmerzens reiches Krankenlager dem Tod an Krebs vor auszugehen pflegt.

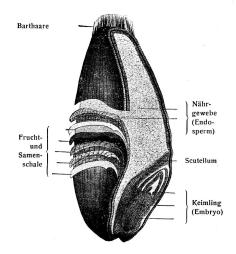
Der Krebs ist eine Krankheit, die vor allem ältere Leute befällt. Bei Menschen unter dreißig Jahren kommt er sehr selten vor. Während au 10 000 Männer im Alter von 40 bis 49 Jahren etwa acht an Krebs sterben, sind es bei Man nern bon 70 und darüber deren 138. Durch die Fortschritte der Sozialhygiene und der Medizin und der dadurch bedingten Abnahme der Sterb lichfeit in den jüngeren Jahren, erreichen heute viel mehr Leute als früher dasjenige Alter, in dem der Krebs häufiger wird, und darum hat die absolute Bahl der Arebstodesfälle zuge nommen.

## Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



# Das ganze Korn

Nicht alle Schichten des Getreidekorns sind gleich im Gehalt an lebenswichtigen Bestandteilen. Das Nährgewebe, das den weitaus



größten Teil des Korns ausmacht, besteht fast ausschließlich aus Stärke, während die Eiweiße, Lipoide, Vitamine und Mineralstoffe in den äußeren Schichten und im Keimling stark angereichert sind.

Es ist daher klar, daß vollwertiger Schleim aus dem ganzen Korn herausgekocht werden muß und nicht aus irgendeinem Mehl, dem ja im Mahlprozeß die äußeren Schichten und der Keimling entfernt worden sind.

Das Kochen der ganzen Körner im Haushalt erfordert allerdings eine Kochzeit von 2 bis 3 Stunden. Da zuletzt alles durch ein Sieb passiert wird, entsteht zudem kein eigentlicher Vollkornschleim, sondern nur ein Auszug der wasserlöslichen Bestandteile des ausgekochten Getreidekorns. Diese zeitraubende, unrationelle Zubereitung hat die Verwendung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung lange erschwert.

Heute ist dieses Problem gelöst! Die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte erspa-

ren das stundenlange Schleimkochen und ergeben schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen. Dank dem besonderen Herstellungsverfahren enthalten die Galactina-Schleime alle Bestandteile des ganzen Korns, die dem Säugling somit voll und ganz zugute kommen.

Dabei ist Galactina-Schleim nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim Eine Dose reicht für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

> Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

#### Das Wejen des Rrebjes

Der ganze menschliche Körper ist aufgebaut aus mikrossopisch fleinen Elementen, den soge-namten "Zellen". Das Wachstum der Zellen ist durch wechselseitige Einflüsse zwischen den Kommen wechselseitige Gemeben streng geregelt. Wenn einzelne Zellen entarten und solchen Ginflüffen nicht mehr gehorden, entsteht Krebs. Säufiger Sis von Krebsgeschwülsten sind die Haut, die Schleimstate und die drüfigen Organe. Die krebsgeschwälste und die drüfigen Organe. Die krebsgeschwälste des die Bucherung ist dadurch charafterisiert, daß die Rebszellen ohne Respettierung der Gewebsund Organgrenzen schrankenlos wuchern und serstörend in andere Gewebe und Organe eindringen. Einzelne Krebszellen können durch die kymphwege oder durch die Blutbahn verschleppt werden und in den Lymphdrusen und allen an-fortmährende Blutverluste, zum Teil auch durch Störungen in der Nahrungsaufnahme, kommt es zu einem zunehmenden Zerfall des Körpers und schließlich zum Tod. Ohne sachgemäße Be-hanst Millenglich zum Tod. handlung führt jede Krebserkrankung früher ober später zum Tod.

#### Wie sieht eine Krebsgeschwulft aus und welche Erscheinungen macht fie?

Der Krebs ist im Anfang immer ein örtliches Leiden. Er außert sich durch eine knotige, derbe, meist schmerzlose, langsam wachsende Anschwellung, die Neigung zu geschwürigem Zerfall zeigt. Je nach dem Sitz der Geschwulst sind die Erscheinungen verschieden. Wichtig ist, daß der Krebsbeginn feine Schmerzen macht. Da es für eine erfolgreiche Behandlung von großer Bebeutung ist, daß der Krebs möglichst früh erstannt wird, und da wichtige Beobachtungen schon von Laien angestellt werden können, seien die hauptsächlichsten Krankheitszeichen bei den häufigsten Krebslokalisationen hier zusammengestellt. Wenn solche Erscheinungen auftreten, so soll unverzüglich der Arzt aufgesucht werden, denn nur er kann eine sichere Diagnose stellen.

Sif der Krebsgeschwulft Rrantbeitserscheinungen Saut

Langfam machfender flacher Anoten oder fchlecht beilendes, bertruftetes Beichmur, hauptfächlich im Geficht und auf den Sandrücken.

Langfam machfender derber Anoten, der Lippen, Bunge fpater geschwürig zerfallen fann.

Beiserkeit, blutiger Auswurf, Schluck-Rachen, Rehltopi beschwerden, chronischer Katarrh. Schilddrüse Plögliches Größer- und Särterwerden eines ichon längere Beit beftehenden

Arpbies. Schluckbeschwerden, bor allem zuneh-

Speiseröhre mende Unmöglichfeit fefte Speisen gu perichlucken. Magen

Druck- und Bollegefühl, Appetitlofigfeit, Widerwillen gegen Fleisch, Aufstoßen, Erbrechen, zunehmende Blaffe, Abmage-

Darmfrämpfe, Wechsel von Verstopfung und Durchfall, Blutbeimengungen gum Stuhl (frisches Blut ober altes Blut als ichwärzliche Maffen).

Mastdarm Stuhldrang ohne richtige Stuhlentleerung, Abgang bon rötlicher, übelriechender Fluffigfeit oder Schleim, Blut-

Darm

organe, weibliche

beimengungen gum Stuhl. Blutbeimengungen gum Urin. Miere, Blafe Bruft

Rleine fchmerglofe Anoten und Berhartungen in der Brust, Verziehung der Brustwarze, Einziehungen der Haut der (bei der Frau) Bruft. Gefchware treten erft in fortgeschrittenen Stadien auf.

Unregelmäßige Blutungen, Geschlechtsbefonders Blutabgang zwischen den Monatsblutungen oder nach Aufhören derfelben. Blutungen nach Geschlechtsverkehr. Bräunlicher oder fleischwasserfarbener

Ausfluß. Vorsteherdrüse Beschwerden beim Bafferlöfen. Säufige (Proftata) Blafenentleerung bon nur wenig Urin,

Alle diese Krankheitserscheinungen kommen aber auch bei nichtfrebsigen Erkrankungen vor. Die Entscheidung, ob ein Krebs vorliegt oder nicht, kann nur durch ärztliche Untersuchung getroffen werden. An Orten, wo Krebs relativ häufig auftritt, vor allem an den weiblichen Geschlechtsorganen, empfiehlt sich eine regelmäßige, alle ein bis zwei Sahre durchgeführte Kontrolle, wobei zu bedenken ist, daß gerade an diesem Organ die Krebsbildung schon nach dem 35. Jahr eine nicht feltene Erscheinung ift.

auch nachts.



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

MILCH

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

#### Rrebsurfache, Rrebsberhütung

Für den Großteil der Arebsformen fennen wir die sichere Ursache noch nicht. Für eine Unzahl von Krebse hat man aber die Ursache in der jahrelangen Einwirfung bestimmter trebs-erzeugender Stoffe erkannt. Dazu gehören vor allem Teer und teerähnliche Substanzen (Bech, Ruß), ferner Rohpetrol, Anilin, Arsen, radio-aktive Substanzen u. a. Schon lange bekannt ist die Häufigkeit von Lippenkrebs bei Rauchern. Alfoholgenuß, Sphilis und Kropf scheinen ebenfalls die Entstehung von Krebsen zu fördern. Die weitere Erforschung des Krebses nach den Bedingungen seines Zustandekommens ist eine der wichtigsten medizinischen Aufgaben der Gegenwart. Denn erst, wenn die Ursache befannt ift, besteht, wie auch die Erfahrung lehrt, die Möglichkeit einer erfolgreichen Verhütung des Krebjes.

#### Rrebsbehandlung und ihre Erfolge

Die im Bolf vielfach verbreitete Meinung, Krebs sei eine unheilbare Krantheit, ist falsch. Krebs ist heilbar, allerdings nur, wenn er frühzeitig zur Behandlung fommt. Diese besteht entweder in der Operation oder in der Bestrahlung mit Radium- oder Köntgenstrahlen. Durch Operation soll die ganze Krebsgeschwulst mit eventuellen Ablegern in den Lymphdrüsen im Gefunden entfernt werden. Das ift aber nur möglich, wenn die Geschwulft nicht zu weit fortgeschritten ist und keine lebenswichtigen Organe befallen hat. Die Röntgen- und Radiumstrahlen wirken direkt auf die Krebszellen ein und zerstören sie. Die Auswahl des Behandlungsverfahrens - oft kommt auch eine Kombinas tion derfelben in Frage — ist Sache des Arztes und richtet fich nach Größe und Sit der Rrebsgeschwulft.

Die Behandlungserfolge sind um so besser, je früher der Krebsfrante zur Behandlung tommt. Sauttrebje find in frühen Stadien prattisch in 100 Prozent heilbar, Krebse der Gebarmutter in etwa 80 Prozent.

Ziel dieser Schrift soll sein, möglichst alle Rrebstranten einer frühen und damit erfolg reichen Behandlung zuzuführen; dem nämlichen Zweck gilt der von unserer Liga geschaffene Film "Kampf dem Krebs".

Wer der Sache der Krebsforschung und Krebsbefämpfung einen besonderen Dienst er weisen will, trete der Schweiz. Nationalliga sin Krebsbefämpfung (Posticheeffonto IX 9024, St. Gallen) bei. Jahresbeitrag Fr. 5.—, lebens längliche Mitgliedschaft Fr. 50.—.

Anmeldungen an den Generaljekretär Dr. Jung, Hauptpostfach 1512, St. Gallen.

Nur mit Hilfe von

#### Vitamin



werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

## Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

ALICINE

eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE

erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

**ALICINE** 

garantiert ein regelmäßiges. gesundes Wachstum

#### ALICINE S. A.

# Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



## Muster durch Albert Meile AG.

Postfach 245 Zürich 24

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.



# Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Tonf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 7487 B

Gesucht zu baldigem Eintritt eine katholische, erfahrene und tüchige

in ein kleines Landspital.

Offerten unter Chiffre 5060 an die Expedition dieses Blattes.





#### Stellen-Ausschreibung

Die Stelle einer Gemeinde-Hebamme im Nebenamt wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. Besoldung nach Besoldungsreglement vom 28. Juni 1946, nebst Teuerungszulage.

Erfordernisse: Fähigkeitsausweis über einen mit Erfolg bestandenen Hebammenkurs. Bei Fehlen des Fähigkeitsausweises ist ein 2jähriger Hebammenkurs zu absolvieren.

Bewerberinnen haben sich zudem über einen guten Leumund auszuweisen.

Betreffend die Wählbarkeit wird auf die Bestimmungen des Gesetzes betr. das Hebammenwesen vom 28. September 1908 hingewiesen.

Offerten sind bis spätestens 11. Oktober 1949 dem Gemeinderat Münchenstein einzureichen.

Münchenstein, den 6. September 1949

Der Gemeinderat



enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX K 6852 B



#### das ärztlich empfohlene Umstands-Corselet

Seine Vorzüge:

- 1. Es sitzt dank der 3-fachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos.
- 2. Es drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge des anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.
- 3. Der Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen.
- Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben. 4. Das Corselet dient auch zur Zurückbildung des Leibes nach der Geburt.
- 5. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich überdies zum Stillen.

Verlangen Sie Auswahlsendung. Gewohnter Hebammen-Rabatt!

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL

Komplette

#### Hebammenausrüstung

(Hausmann), absolut neuwertig, sehr billig

zu verkaufen.

Krankenpflegeverein Meisterschwanden (Aargau)

Tüchtige, erfahrene

#### Hebamme

mit vieljähriger Spitalpraxis sucht Stelle in Spital oder Klinik.

Offerten unter Chiffre 5062 an die Expedition dieses Blattes.

#### Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden die sie dann dem tes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

#### **SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

#### Säuglings-u.Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

## Auch das ist Kollegialität

wenn Sie bei Ihren Einkaufen die Inserenten unseres Vereinsorgans berücksichtigen



## Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.

Leichte und rasche Zubereitung des Schoppens.





AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY